MICHAEL TURGUT informiert



Donnerstag, 27.9.2012 **Ausgabe 03/2012**

Geldentwertung droht

Liebe Leserinnen und Leser,

im September 2012 gab es drei wichtige Entscheidungen, die große Auswirkungen auf die Geldwert-Stabilität haben werden. Die Staatsschuldenkrise wird vermutlich so „gelöst“, wie man es schon seit langem erwarten kann – mittels Inflationierung. EZB und Fed werfen die Geld-Druckerpresse in einem Ausmaß an, wie es die Welt seit dem 2. Weltkrieg noch nicht gesehen hat und das Bundesverfassungsgericht gab grünes Licht für den Start des ESM. Sowohl beim Gold als auch beim Silber werden wir bald neue Höchstpreise sehen! Im Einzelnen:

a) Neues Gelddruck-Programm der EZB

Etwa eine Woche vor Verkündung des ESM-Urteils durch das Bundesverfassungsgericht hatte die EZB angekündigt, daß sie europäische Krisenstaaten, die von Banken und anderen Finanziers am Markt kein Geld mehr erhalten, ab sofort in **unbegrenzter Höhe und auch zeitlich unbefristet**, finanzieren wird. Es scheint, als wollte die EZB vorsorglich, vor Verkündung des ESM-Urteils durch das deutsche Verfassungsgericht, Fakten schaffen.

Die Europäische Zentralbank lässt keinen Zweifel daran, daß sie den Euro „retten“ will. "Der Euro ist unumkehrbar", sagte der italienische EZB-Präsident und frühere Goldman-Sachs-Banker, Draghi. Eine solche Aussage steht dem EZB-Chef absolut nicht zu, da er keinen Regierungsauftrag hat. Damit schwingt sich die EZB zur heimlichen Herrscherin in Europa auf. Soll es egal sein, was das höchste deutsche Gericht urteilt? Wenn der EZB Urteile nicht passen, dann druckt sie einfach Geld.

Mit diesem will sie kurzlaufende Papiere der Krisenstaaten mit einer Laufzeit von ein bis drei Jahren kaufen. Die Entscheidung des EZB-Rats, so viele Staatsanleihen wie nötig zu kaufen, koste es, was es wolle, ist ein trauriger Höhepunkt dieser Inflationspolitik. Die Gefahren dieser Politik sind gigantisch. Dabei ist nicht nur die entstehende Inflation ein großes Problem, sondern auch die völlig intransparente, politisch nicht legitimierte Umverteilung des Wohlstands vom Norden in den Süden.

Es ist auch eine ultimative Politisierung dieser jungen Zentralbank, die laut Statuten und EU-Verfassung eine der unabhängigsten weltweit sein sollte, indem sie angekündigte, sie will nur jenen Staaten helfen, die sich dem Regiment des ESM unterwerfen. Spanien und Italien werden ihren Hilfsantrag wohl noch eine Weile hinausschieben, denn er bringt ungeliebte Besucher ins Land:



Die berüchtigte Troika übernimmt dann quasi die Regierungsgeschäfte und schreibt politische, ökonomische und soziale Reformen vor – wie in Griechenland. So sieht der europäische Einigungsprozeß praktisch aus.

Die Geschichte der vergangenen drei Euro-Rettungsjahre ist eine Geschichte vieler Vertragsbrüche. Nun soll es so weitergehen. Mit dem Verweis auf einen möglichen Zerfall der Eurozone versucht Draghi zu rechtfertigen, daß er die Statuten der EZB mit Füßen tritt und ihre Glaubwürdigkeit verspielt.

Vor wenigen Tagen sagte der spanische Außenminister, „nur die EZB könne das spanische Schuldenproblem lösen". Spanien und vermutlich auch andere Südländer verlassen sich mittlerweile darauf, daß die EZB ihre Probleme durch Gelddrucken löst.
Jeder Sparer müßte eigentlich bei diesen Worten eines Regierungsvertreters losrennen und die Kaufkraft seines Geldes sichern, in dem er es in die beiden stabilsten Währungen der Welt, nämlich in Gold und Silber eintauscht.

Zusammenfassung:

Die EZB hat bei ihrem Anleihen-Ankaufprogramm, zu deutsch: **Gelddruck-Programm**, keine Obergrenze für das Volumen und keine Zeitgrenze festgesetzt!

Die Bilanz der EZB wird mit faulen Staatsanleihen aus den Krisenländern weiter volllaufen. Die großen Verlierer bei der Aktion sind hauptsächlich die deutschen Sparer und Steuerzahler.

b) ESM-Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12.9.2012 bedeutet zunächst: Bahn frei für die angebliche Euro-"Retterei" durch weiteres Gelddrucken. Das BVG hat den dauerhaften „Rettungsschirm" ESM nicht grundsätzlich in Frage gestellt, obwohl er genauso wie der Vorgänger ESFS einen glatten Vertragsbruch des Maastricht-Vertrags von 1992 darstellt, wonach gemäß der „No-Bail-Out"-Regel kein Land für die Schulden eines anderen haften darf. Das Gericht hat zwar überraschenderweise die Anleihekäufe als rechtswidrig bezeichnet, aber auch darauf hingewiesen, daß über diese Frage gar nicht verhandelt werde.

Das Bundesverfassungsgericht hat den deutschen Beitritt zum ESM unter Auflagen gebilligt. Hier die wichtigsten Aussagen des Urteils. An zwei Stellen fordern die Richter eine zusätzliche völkerrechtliche Sicherung:

Zum einen soll der Gesetzgeber klarstellen, daß alle möglichen Zahlungsverpflichtungen Deutschlands gegenüber dem ESM die Grenze von 190.024.800.000 Euro keinesfalls übersteigen. Zum anderen müsse Deutschland eine Vertragsauslegung sicherstellen, die gewährleistet, daß trotz der beruflichen Schweigepflicht aller für den ESM tätigen Personen, Bundestag und Bundesrat umfassend informiert würden.

Nach Ansicht der Bundesregierung lässt sich diese Vorgabe ohne Vertragsänderungen oder Nachverhandlungen lösen. Deutschland müsste dazu mit den Ratifizierungsurkunden eine Erklärung hinterlegen, in der diese klarstellt, daß es dem ESM nur unter den Bedingungen der Karlsruher Richter beitritt.



Nach der Wiener Konvention über das Recht der Verträge ist eine solche Erklärung gültig, wenn die anderen Vertragsstaaten nicht widersprechen.

Viele Medien kommunizieren das Urteil so, als sei die Haftung Deutschlands immer auf 190 Milliarden Euro begrenzt. Diese Annahme ist falsch! Die 190 Milliarden Euro beziehen sich nur auf die finanziellen Zugriffsrechte der EU auf den deutschen Haushalt.

Für Finanztransfers Deutschlands an die Organe der EU gilt dieses Limit nicht. Wie viel Geld Deutschland nach Europa schickt, entscheidet laut BVG-Urteil der deutsche Vertreter im Gouverneursrat des ESM. Das wird anfänglich Schäuble sein.

Die eigentliche Überraschung in dem BVG-Urteil war die klare Absage an eine implizite Banklizenz für den ESM. Mehrere Fragen sparte sich das Gericht für das Hauptverfahren auf. Vor allem wollen die Richter die Rolle der EZB näher prüfen. Auffällig oft betonen sie im Urteil das Verbot der monetären Staatsfinanzierung.

Das Verbot für den Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB sei eine grundlegende Voraussetzung für den Beitritt Deutschlands zur Währungsunion gewesen. Zudem wollen die Richter die Folgen einiger spezieller ESM-Regelungen intensiver prüfen.

c) Neues Gelddruckprogramm der FED

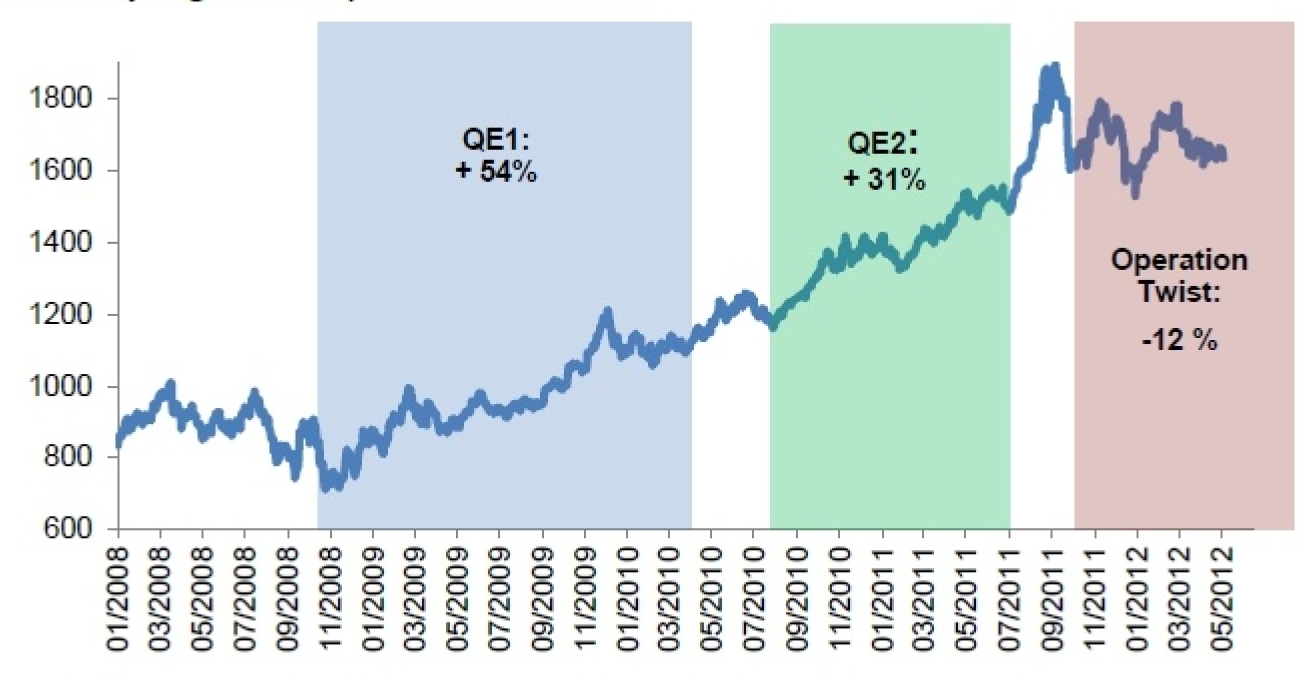
Die US-Notenbank Fed hat vor 10 Tagen auf die schwache Wirtschaftsentwicklung und die anhaltend hohe Arbeitslosenquote in den USA reagiert. Bis auf weiteres wird die Fed pro Monat für 40 Milliarden Dollar mit Hypotheken besicherte Wertpapiere aufkaufen – mit frisch gedrucktem Geld! Dadurch sollen US-Verbraucher zum Hauskauf ermuntert und der Konsum angekurbelt werden. Anders als bei den ersten beiden quantitativen Lockerungsrunden (QE 1 und QE 2) ist bei QE 3 offen, wie lange das Programm laufen wird.

QE ist die Abkürzung von „Quantitative Easing“ und bedeutet soviel wie „monetäre Lockerung“. Es wird die Geldmenge erhöht, in dem Geld gedruckt wird – nicht als Bargeld in Papierform, sondern digital. Mit diesem „Geld“ werden Schuldscheine gekauft (offizielle Bezeichnung: „Wert“-papiere). Die allermeisten „Wert“-papiere sind Schuld-Scheine, weil sie keine Werte, sondern die Schulden eines anderen verbriefen.

Bernanke will seine Niedrigzinspolitik noch jahrelang beibehalten. Er hat angekündigt, die Fed wolle die Zinsen mindestens bis 2015 niedrig halten. Ein Ziel wurde klar verkündet: Die Häuserpreise in den USA sollen wieder steigen. „Wir wollen erst mehr Jobs sehen, eine niedrigere Arbeitslosigkeit, mehr Wachstum“, so begründete Fed-Chef Bernanke die neuen Gelddruck-Maßnahmen. Sollten mit dem Aufkauf der Hypothekenanleihen nicht die gewünschten Ziele erreicht werden, seien auch weitere massive Staatsanleihekäufe nicht ausgeschlossen.

Wenn Geld gedruckt wird und sich die Geldmenge drastisch vergrößert, dann wird alles teurer – auch Gold und Silber. Verlierer dieser Inflationspolitik sind unter anderem Menschen mit Sparvermögen, denn Teuerung bedeutet Kaufkraft-Verlust und somit Entwertung des angesparten Geldvermögens. Davor kann man sich schützen, indem man sein Geld rechtzeitig in Gold und Silber tauscht. Dies zeigt folgende Grafik eindrucksvoll:





Als das Gelddruck-Programm QE 1 lief, stieg der Goldpreis in USD um 54 Prozent.

Im Zeitraum des Gelddruck-Programms QE 2, kam es zu einem Goldpreisanstieg von 31 Prozent.

Vor wenigen Tagen, im September 2012, begann die FED mit dem neuen Gelddruck-Programm QE 3. **Mit 40 Milliarden USD pro Monat** soll die US-Geldmenge bis auf weiteres aufgebläht werden.

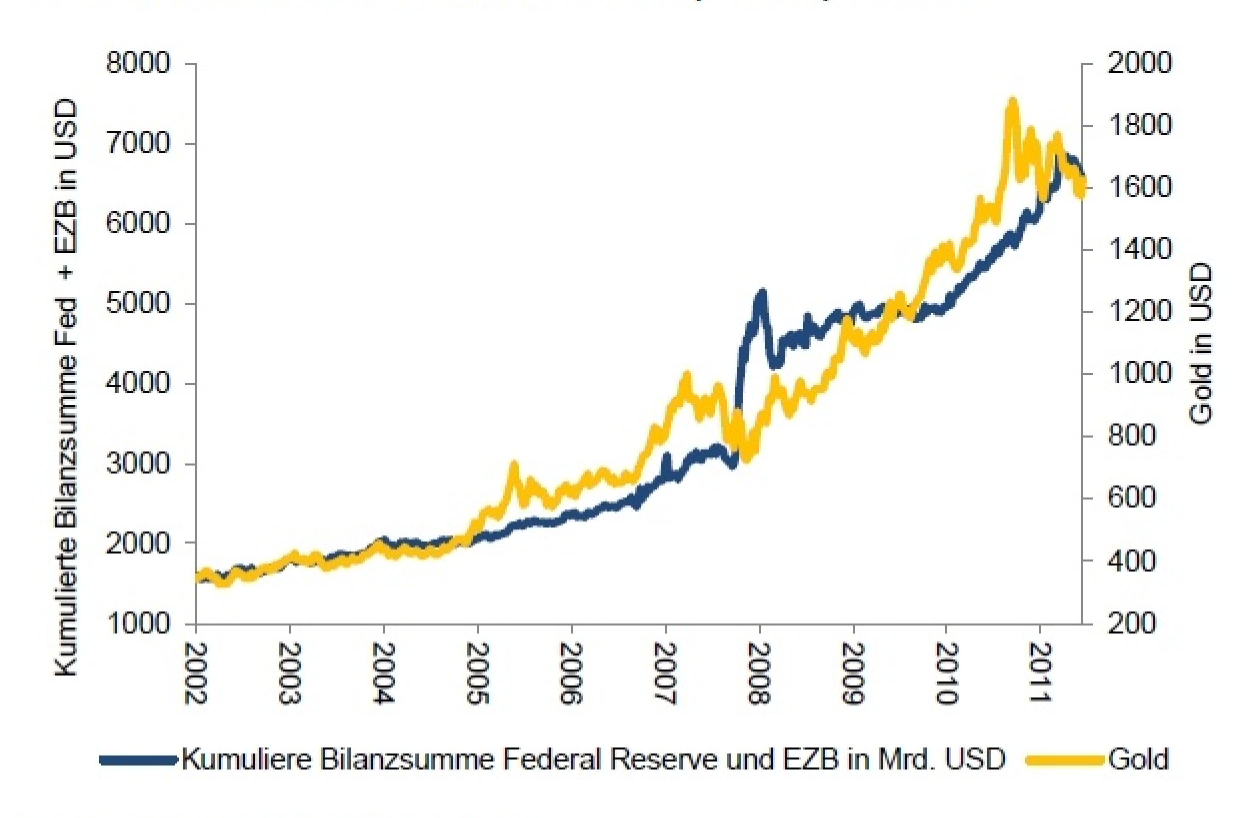
Eine Prognose, wie sich der Gold- und Silberpreis in den nächsten Monaten entwickeln wird, dürfte in Anbetracht der Entwicklung während QE 1 und QE2 selbst einem Laien nicht schwer fallen.

Der Zusammenhang zwischen steigender Geldmenge und steigendem Goldpreis wird auch im nächsten Schaubild sehr deutlich.

Nachfolgende Grafik zeigt die kombinierte Basis-Geldmenge der EZB und der Federal Reserve. Sie stieg von 1.564 Mrd. USD im Dezember 2002 auf aktuell rund 6.600 Mrd. USD (4,2-fach).

Der Gold- und auch der Silberpreis konnte diese Geldmengen-Inflationierung überkompensieren. Der Goldpreis stieg im gleichen Zeitraum von 340 USD auf rund 1.800 USD (5,2-fach), der Silberpreis von 4 USD auf 34 USD (8,5-fach).





Durch die geschilderten Entscheidungen der Notenbanken, ihre Bilanzsummen weiter aufzublähen, wird die ansteigende blaue Linie (kumulierte Bilanzsumme von Fed und EZB) weiterhin stark klettern. Demzufolge wird auch die gelbe Linie mitziehen. Dies bedeutet: **Stark steigende Preise bei Gold und Silber in den nächsten Monaten!**

Viel Erfolg bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen

Ihr

Michael Turgut





Edelmetalle:

Vergleich: letzte 10 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	26.09.02 USD	26.09.12 USD	Wertsteigerung in den letzten 10 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	4,22	34,65	721%	22,86%
2 blau	Gold	319,10	1768,20	454%	18,68%
3 grün	Platin	550	1627,00	196%	11,46%
4 rot	Palladium	308,90	662,50	114%	7,93%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



**Staaten, die eigentlich pleite sind, leihen sich Geld,
um damit Staaten zu retten, die auch pleite sind.
Der große Crash kann nicht verhindert,
sondern lediglich verzögert werden.**

Alle Ausgaben von „Michael Turgut informiert" finden Sie hier!



Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 319 USD auf 1.768 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 18,68 %.**

Vor 10 Jahren bekam man für 1.768 Dollar noch **5,54 Unzen** Gold. Im September 2012 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 82 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





Preise für Edelmetalle am 26.9.2012

1 Unze Silber in Euro



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 138 Prozent

1 Unze Gold in Euro



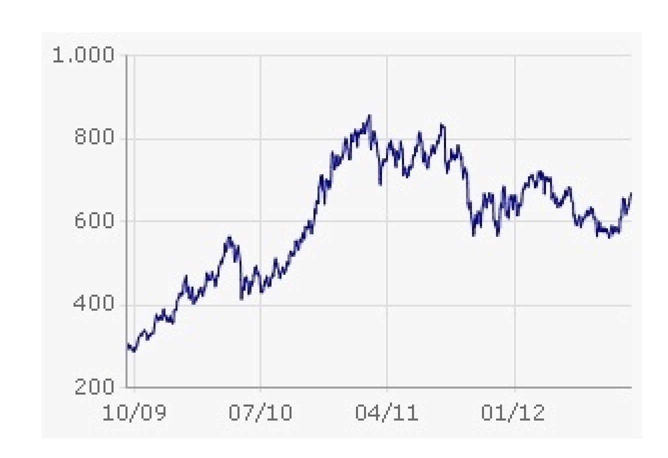
Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 98 Prozent

1 Unze Platin in Euro

1.400
1.200
1.000
800
10/09 07/10 04/11 01/12

Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 44 Prozent

1 Unze Palladium in Euro



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 108 Prozent



Edelmetalle:

Vergleich: letzte 5 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	27.09.07 USD	26.09.12 USD	Wertsteigerung in den letzten 5 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	13,73	34,65	152%	20,36%
2 blau	Gold	747,15	1768,20	137%	18,80%
3 rot	Palladium	357,50	662,50	85%	13,13%
4 grün	Platin	1387,5	1627,00	17%	3,24%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage

Wenn Sie auf die blauen Überschriften klicken, können Sie den vollständigen Artikel lesen:

Prof. Sinn: „Die Euro-Rettung ist total schief gegangen“ - 26.9.2012

Früherer EZB-Chefvolkswirt Stark: "EZB bewegt sich außerhalb ihres Mandats" - 22.9.2012

Anwälte bereiten Firmen auf Ende des Euro vor - 21.9.2012

UBS-Präsident Axel Weber kritisiert EZB scharf - 18.9.2012

65% wollen wieder die DM - 17.9.2012

Deutsche Bank-Chef Jain: Inflation ist Preis für Euro-Rettung - 16.9.2012



Edelmetalle:

Vergleich: letzte 2 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	27.09.10 USD	26.09.12 USD	Wertsteigerung in den letzten 2 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	21,44	34,65	62%	27,13%
2 blau	Gold	1295,00	1768,20	37%	16,85%
3 rot	Palladium	551,50	662,50	20%	9,60%
4 grün	Platin	1631,00	1627,00	0%	-0,12%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Wo Euro drauf steht, ist jetzt Drachme, Lire und Peseta drin. Deshalb wird der Euro immer mehr an Kaufkraft verlieren.



Impressum: Michael Turgut Finanzberatung - Industriestr. 2 - FL-9487 Bendern

eMail: info@michaelturgut.de
Website: http://www.michael-turgut.de